Erträge und Kosten des auf Milchvieh spezialisierten betriebs in der Biologischen landwirtschaft

Letzte Aktualisierung : 24 Mai 2024

Dieses Faktenblatt behandelt die Rentabilität des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs in der Wallonie. Es enthält eine detaillierte Darstellung der Erlös- und Kostenstruktur auf der Grundlage von Daten aus dem Buchführungsnetz der Direction de l'Analyse Economique Agricole [DAEA] (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse).

Im Jahr 2022 steigen die Erträge je Einheit der landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF] stärker an als die Kosten. Dadurch wird das Verhältnis zwischen Erträgen und Gesamtaufwand größer als 1, was bedeutet, dass der auf Milchvieh spezialisierte Biobetrieb im Durchschnitt über genügend Erträge verfügt, um alle tatsächlichen und berechneten Kosten zu decken. Tatsächlich konnte der Anstieg der Erträge den Anstieg der Kosten mehr als ausgleichen.

Mehr als 60 % der Erträge des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebes stammen aus Milcherträgen

Die Erträge eines Betriebs enthalten die Verwertung der landwirtschaftlichen Produktion und Dienstleistungen, die Einnahmen aus anderen Erwerbstätigkeiten, die Abgrenzungen und auch die Beihilfen. Die Bewertung der Produktion umfasst die Verkäufe, aber auch die Bewertung der Vorräte (Kulturen oder Tiere) und des innerbetrieblichen Konsums.

Für das Jahr 2022 erreicht die Summe der Erträge des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs einen Wert von 89,7 EUR/100 l Milch, inklusive Beihilfen. Milcherlöse machen 63 % der Summe aus. Die Erträge der handelbaren Kulturen machen nur 3 % aus. Der Rest stammt aus anderen Erwerbstätigkeiten, von anderen Aktivitäten von Weidetieren und Futtermitteln, Körnerfressern und natürlich Beihilfen (15 %).

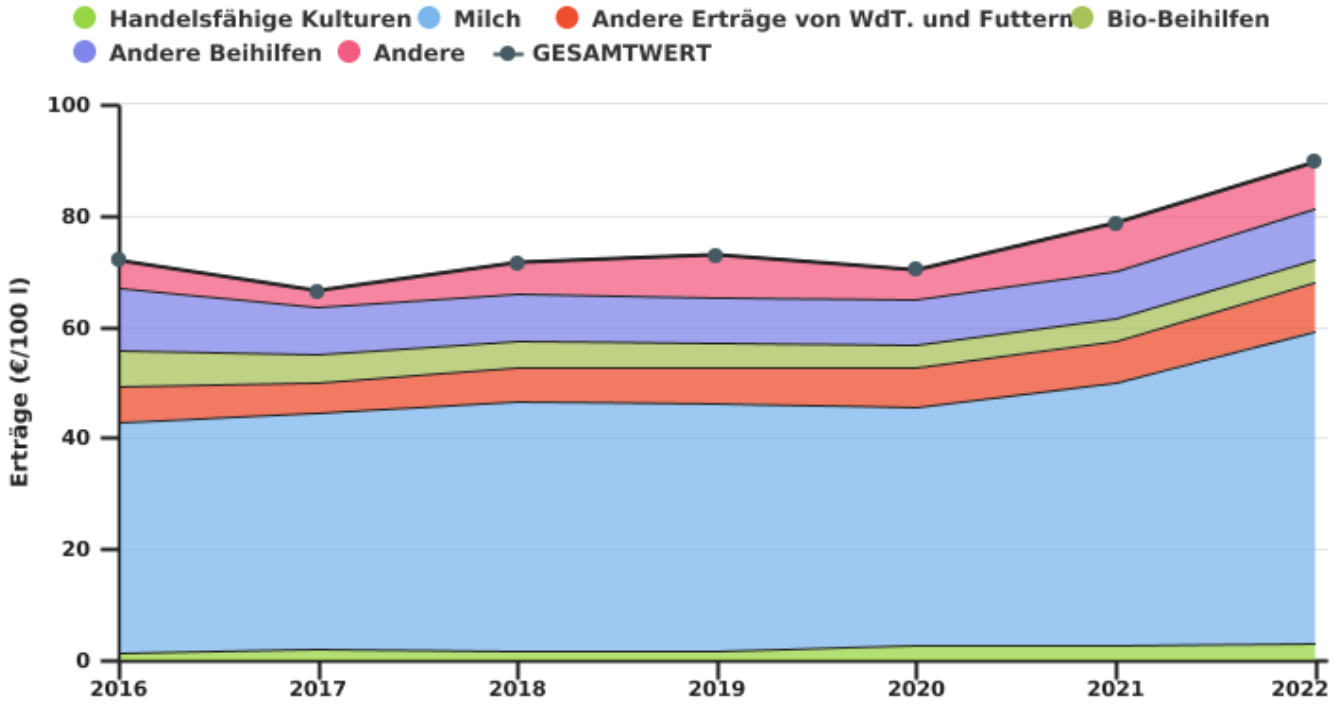
Seit 2016 sind die Erträge, ausgedrückt pro Liter Milch, um etwa 30 % gestiegen. Die Entwicklung der Erträge korreliert natürlich mit der Entwicklung des Milchpreises, der den Hauptbestandteil darstellt Zwar ist der Ertrag in den letzten Jahren gestiegen, allerdings langsamer als der Milchpreis. Im Jahr 2022 liegt der Verkaufspreis für Bio-Milch auf einem Niveau, das dem Preis für konventionelle Milch

sehr ähnlich ist (54,1 EUR/100 l Milch gegenüber. 54,8 EUR/100 l). Von Mai bis August sind die Preise für konventionelle Milch sogar noch höher als für Bio-Milch, eine ganz besondere Situation. Tatsächlich ist die Inflation der Lebensmittel weniger förderlich für den Konsum von Bio-Produkten. Der Verwertungspreis im Buchführungsnetz ist etwas höher (56,4 EUR/100 l) als der Verkaufspreis; ein Teil der Milch wird tatsächlich zu einem höheren Preis verarbeitet und verwertet.

Unter allen Erzeugnissen weisen die Beihilfen, ausgedrückt pro Liter Milch, einen allgemeinen Abwärtstrend auf. Pro Betrieb ausgedrückt stieg diese Unterstützung jedoch an. Die Milchproduktion (Nenner) steigt, während die Höhe der Beihilfen relativ stabil bleibt. Im Jahr 2022 beträgt der durchschnittliche Betrag inklusive der Prämienbeträge der 1. und 2. Säule rund 13,5 EUR/100 l Milch, davon stammt rund ein Drittel aus biologischen Beihilfen, also 4,2 EUR/100 l Milch.

Gleichzeitig wachsen die „sonstigen Erträge“, die z. B. aus anderen gewinnbringenden Aktivitäten wie Dienstleistungen für Dritte und Agrotourismus stammen. In dieser Erlöskategorie sind als Abgrenzung zu den Vorjahren auch die Entschädigungen „für landwirtschaftliche Naturkatastrophen“ für Dürreperioden der Jahre 2018 und 2020 enthalten, die im Jahr 2021 erhoben werden.

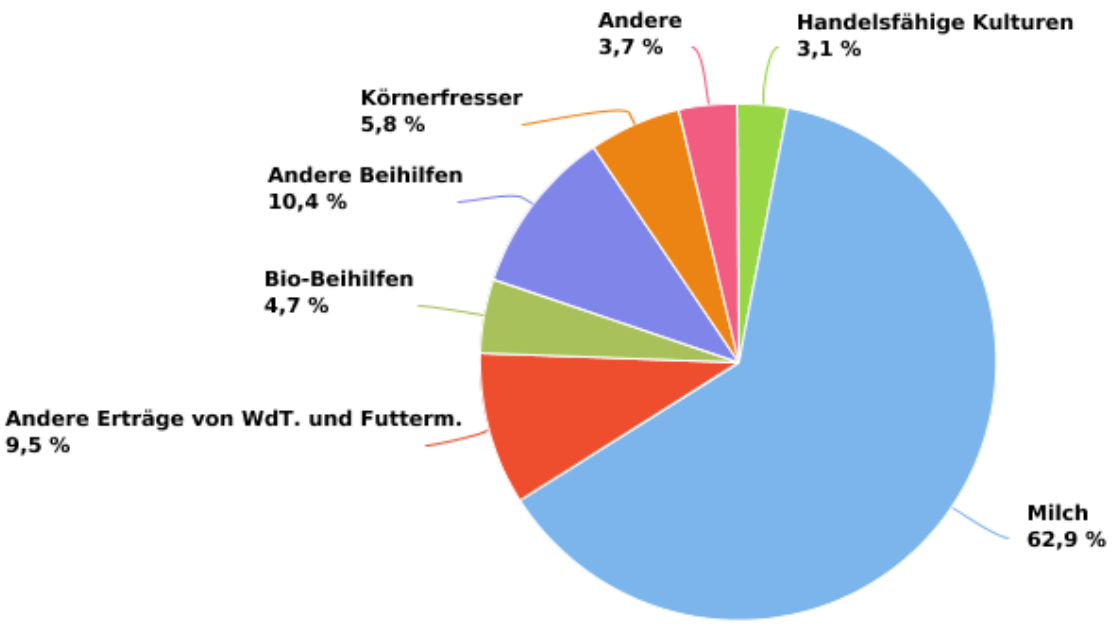
Entwicklung der Erträge auf Milchvieh spezialisierter Biobetriebe je 100 l Milch



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

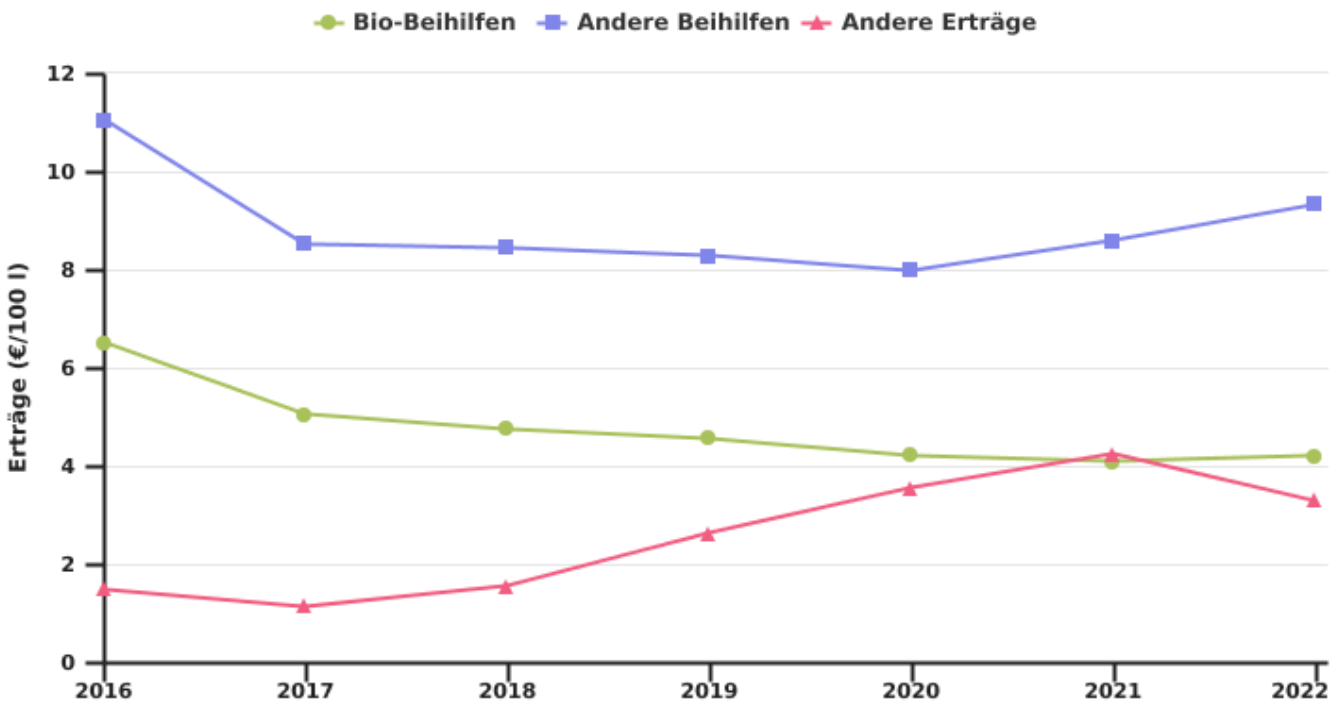
Struktur der Erträge auf Milchvieh spezialisierter Biobetriebe im Jahr 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

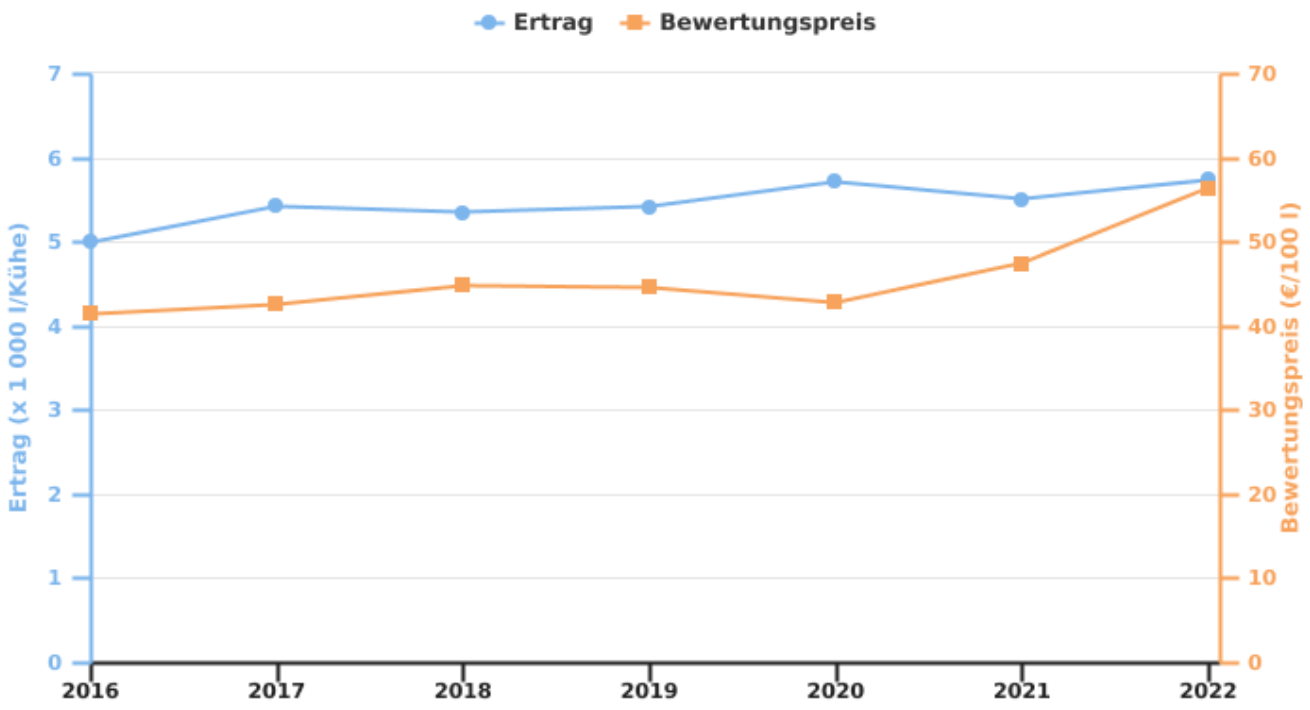
Entwicklung der Erträge und des Milchpreises des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE

© ODW - 2024

Beihilfen und sonstige Erträge der auf Milchvieh spezialisierter Biobetriebe pro LNF-Einheit



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE

© ODW - 2024

Die Gesamtbetriebskosten des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs sind geringer als sein Erlös

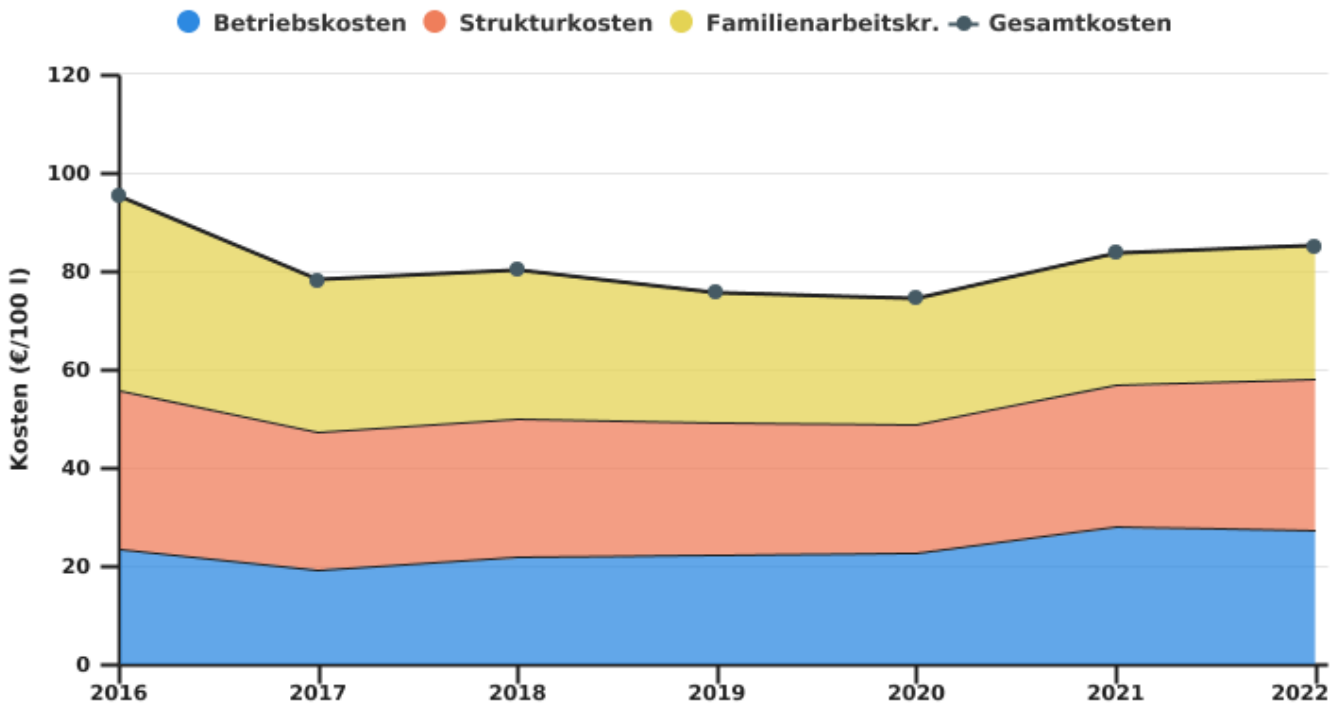
Innerhalb der Kosten eines Betriebs kann man unterscheiden zwischen den zugeordneten Betriebskosten, die direkt mit einer Tätigkeit verbunden sind (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, Viehbestandskosten), und den Strukturkosten, die tatsächliche (Pacht, Versicherungen, Instandhaltungskosten, Gemeinkosten, bezahlte Arbeitskräfte, ...) und kalkulatorische Ausgaben (buchmäßige Abschreibungen, Zinsen auf Aktiva) sowie Ausgaben im Zusammenhang mit der (berechneten) Vergütung nicht entlohnter (Familien-)Arbeit beinhalten.

Im Jahr 2022 belaufen sich die Gesamtkosten der auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebe auf 85,1 EUR/100 l Milch. Der Anteil jeder dieser großen Ausgabenkategorien beträgt etwa ein Drittel.

Während die Kosten seit mehreren Jahren stabil waren, ändert der 2017 begonnene Anstieg der Energiepreise den Trend. Den deutlichsten Anstieg verzeichneten die Betriebskosten, die von rund 19,2 EUR/100 l Milch im Jahr 2016 auf 27,7 EUR/100 l Milch im Jahr 2021 stiegen. Die Arbeitskosten sind deutlich gesunken, da weniger Familienarbeitskräfte pro Liter Milch benötigt werden. Die

Gesamtzahl der Arbeitskräfte ist seit 2016 relativ stabil geblieben (1,9 AKE pro Betrieb), während der Ertrag und die Menge der auf dem Betrieb produzierten Milch gestiegen sind.

Entwicklung der Betriebskosten der auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebe pro Einheit LNF



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

Struktur der Kosten der auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebe im Jahr 2022

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

- Die zugeordneten Betriebskosten steigen stark an

Im Jahr 2022 belaufen sich die Betriebskosten des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs auf 27,1 EUR/100 l Milch, während der Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei rund 22 EUR/100 l Milch liegt. Im Vergleich zu 2021 sind die Kosten insgesamt stabil: Dem Anstieg der Futterkosten steht eine Verringerung der Arbeiten durch Dritte um ein Drittel sowie der Anbaukosten gegenüber.

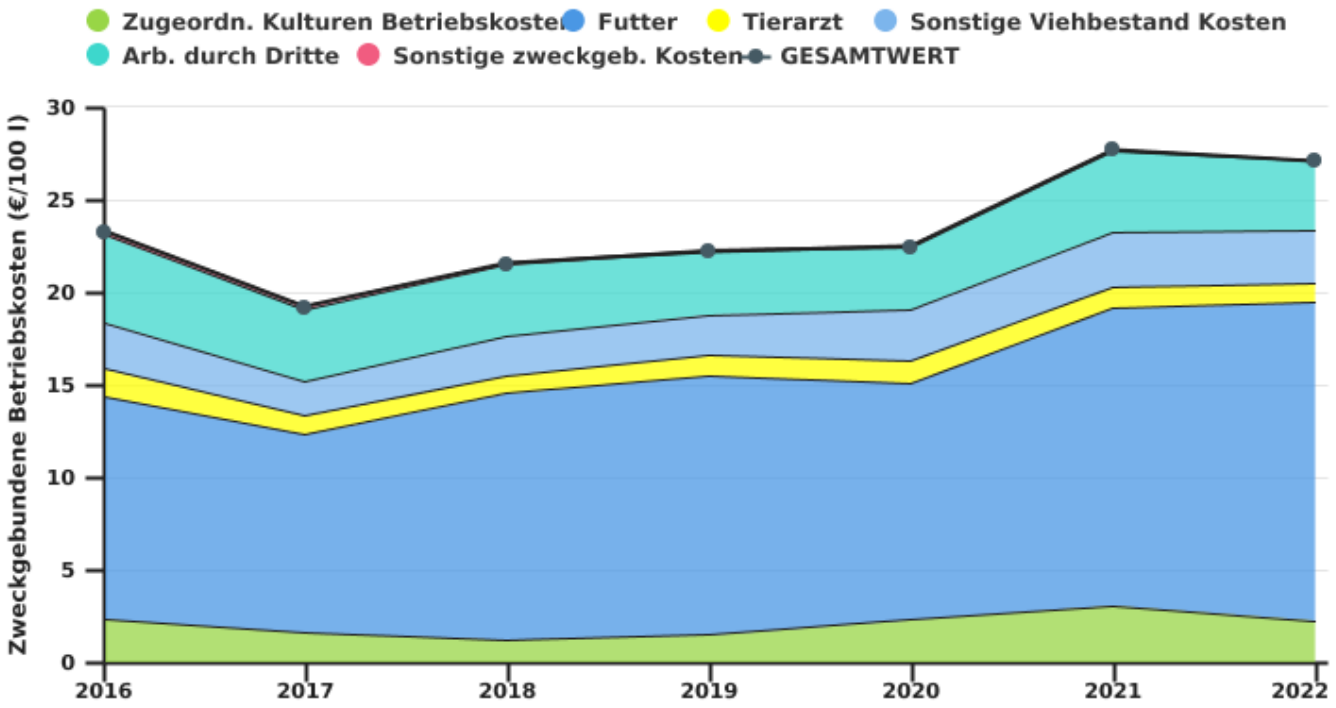
Bei Kulturen, die hauptsächlich Futterkulturen sind und einen hohen Weideanteil aufweisen, sind die zugeordneten Betriebskosten nicht der wichtigste Posten und belaufen sich auf 2,2 EUR/100 l Milch.

Der auf Milchvieh spezialisierte Biobetrieb beauftragt Dritte mit landwirtschaftlichen Arbeiten, wobei dieser Posten mit einem Wert von mehr als 3,8 EUR/100 l Milch der zweitwichtigste Posten unter den Betriebsausgaben ist. Diese Arbeiten Dritter stehen in 95 % der Fälle im Zusammenhang mit Kulturen. Auf Rinderhaltung spezialisierte Betriebe neigen daher häufig dazu, bestimmte Arbeiten zu delegieren. Dies ist eine Antwort auf das Problem der Rentabilität bestimmter Geräte auf Betriebsebene, aber auch auf den Bedarf an externen Arbeitskräften für die Durchführung bestimmter Arbeiten.

Die mit der Rinderfütterung verbundenen Kosten machen fast 50 % der Betriebskosten des Betriebs aus, während die Kosten für die Fütterung aller Tiere 63 % ausmachen.

Die Kosten für den Viehbestand umfassen Tierarztkosten, Unterbringung und sonstige Kosten.

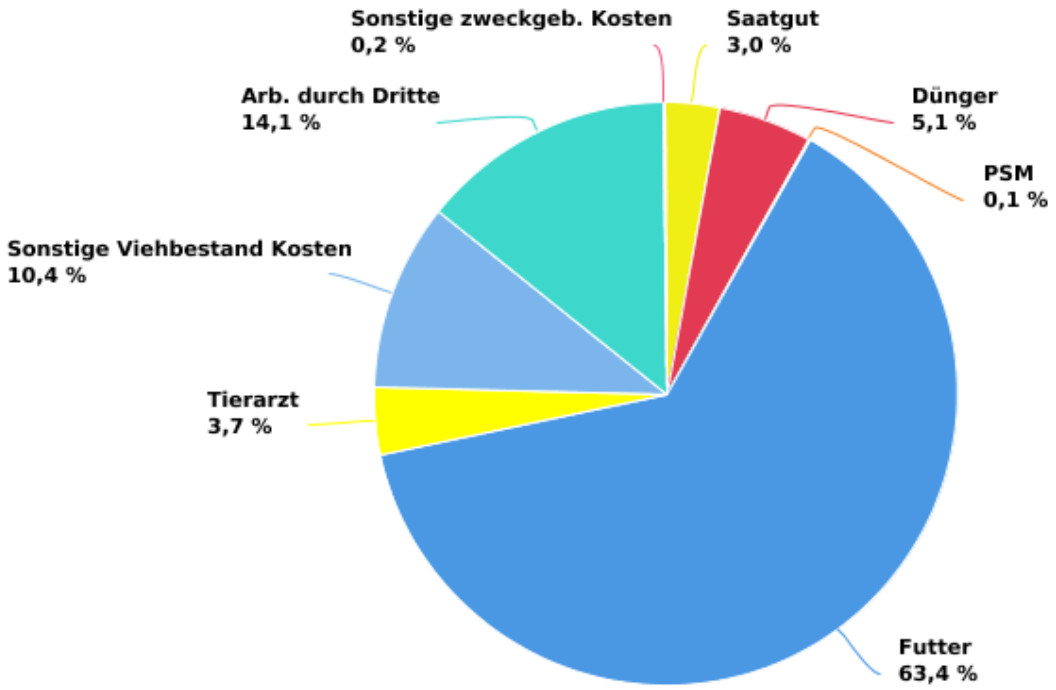
Entwicklung der zugeordneten Betriebskosten der auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebe pro Einheit LNF



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

Struktur der zugeordneten Kosten der auf Milchvieh spezialisierter Biobetriebe im Jahr 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

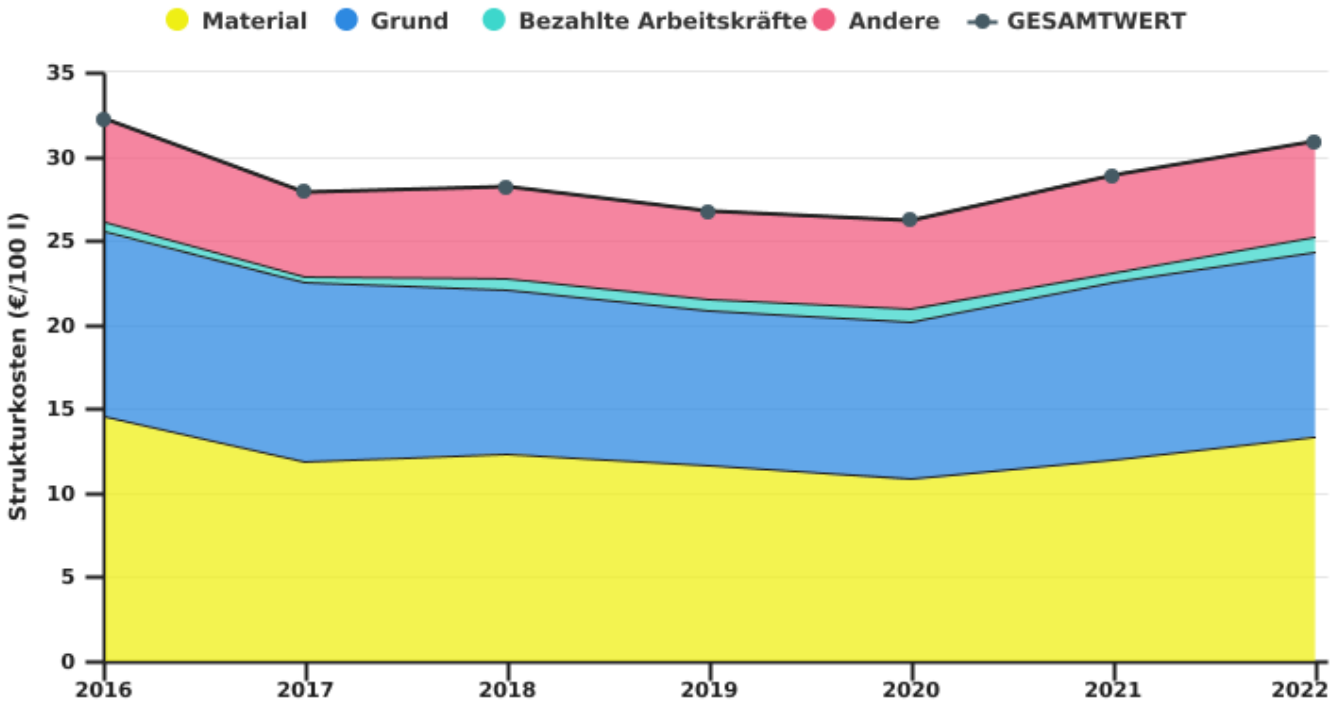
- Unter den Strukturkosten sind Grundstücks- und Materialkosten mehr oder weniger gleichauf

Die Materialkosten belaufen sich auf 17,1 EUR/l Milch, was 56 % der Strukturkosten für 2022 entspricht. Bei einem Wert von 10,9 EUR/100 l Milch im Jahr 2022 machen die Ausgaben für Grund und Boden (Abschreibungen, Zinsen, Instandhaltung, Miete und Versicherungen für Grund und Boden) 36 % der Strukturkosten eines auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs aus. In Litern ausgedrückt sind sowohl die Material- als auch die Grundstückskosten relativ stabil. Pro Hektar ausgedrückt, stiegen diese Kosten hingegen um etwa 30 %.

Die Landwirte führen einen Teil der Arbeiten mit ihrer eigenen Ausrüstung aus und lassen einen Teil der Arbeiten von Dritten ausführen. Je nach den in Bezug auf die Bewirtschaftung vom Landwirt getroffenen Entscheidungen und der Verfügbarkeit von Arbeitskräften ändert sich diese Aufteilung. Die Materialkosten des Betriebs müssen mit der Inanspruchnahme von Dritten für landwirtschaftliche Arbeiten in Verbindung gebracht werden, für die eine leichte Erhöhung beobachtet werden kann. Die Summe dieser beiden Arten von Belastungen ergibt einen Durchschnittswert von etwa 18,6 EUR/100 l Milch seit 2016. Die jährlichen Schwankungen sind insbesondere auf die schwankenden Energiepreise zurückzuführen, die sich direkt auf die Brennstoffkosten des Betriebs auswirken und die

Preise ihrer Dienstleister, insbesondere der Lohnunternehmer, beeinflussen. Für landwirtschaftliche Geräte betragen die Kraftstoffkosten mehr als 2 EUR/100 l Milch, was einer Steigerung von 60 % im Vergleich zu 2021 entspricht. Allerdings ist das Gewicht des Kraftstoffs relativ gering, was die Auswirkungen dieser Erhöhung begrenzt.

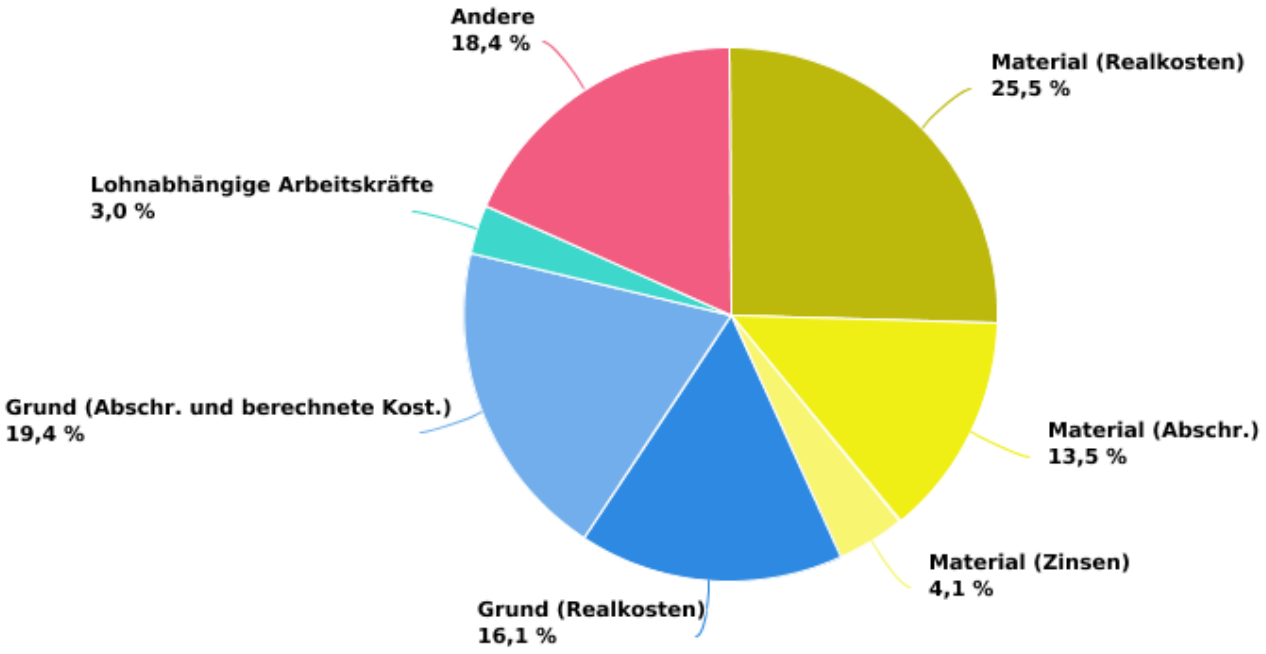
Entwicklung der Strukturkosten der auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebe pro Einheit LNF



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

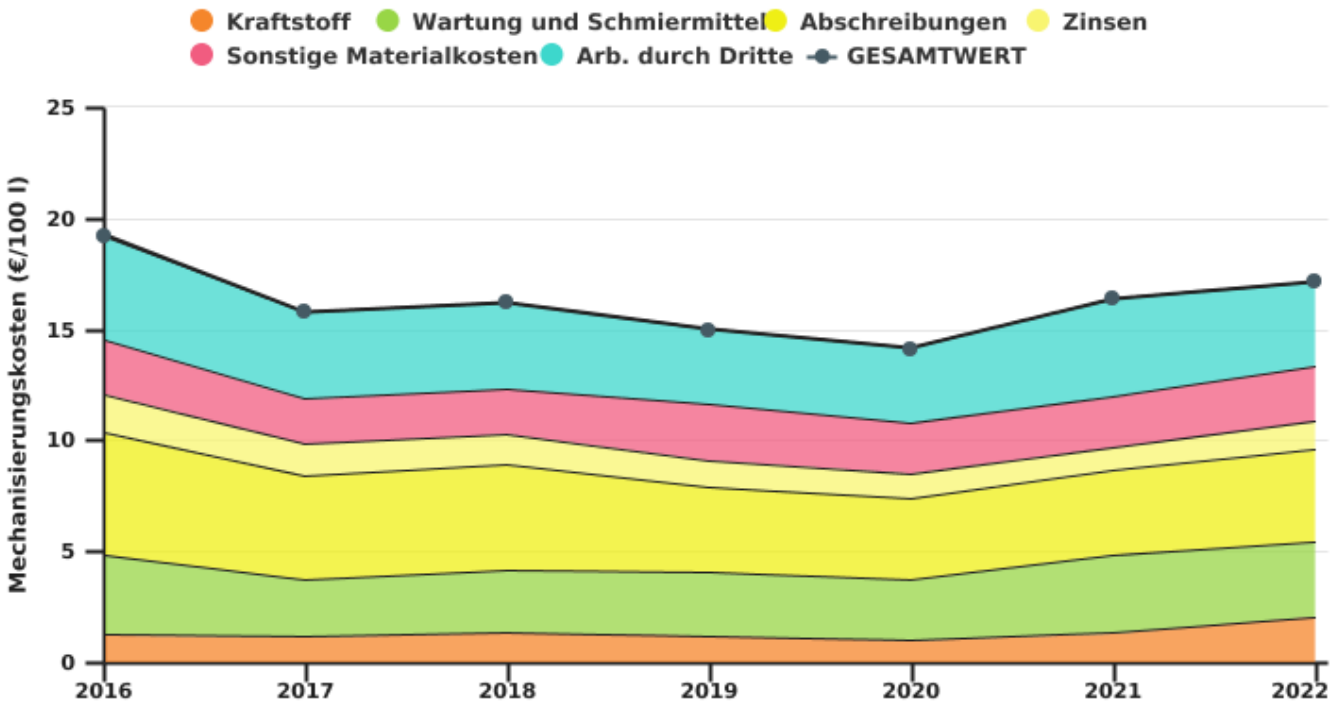
Zusammensetzung der Strukturkosten der auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebe im Jahr 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

Entwicklung der Mechanisierungskosten pro LNF-Einheit und der Arbeitskosten pro Drittel des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs



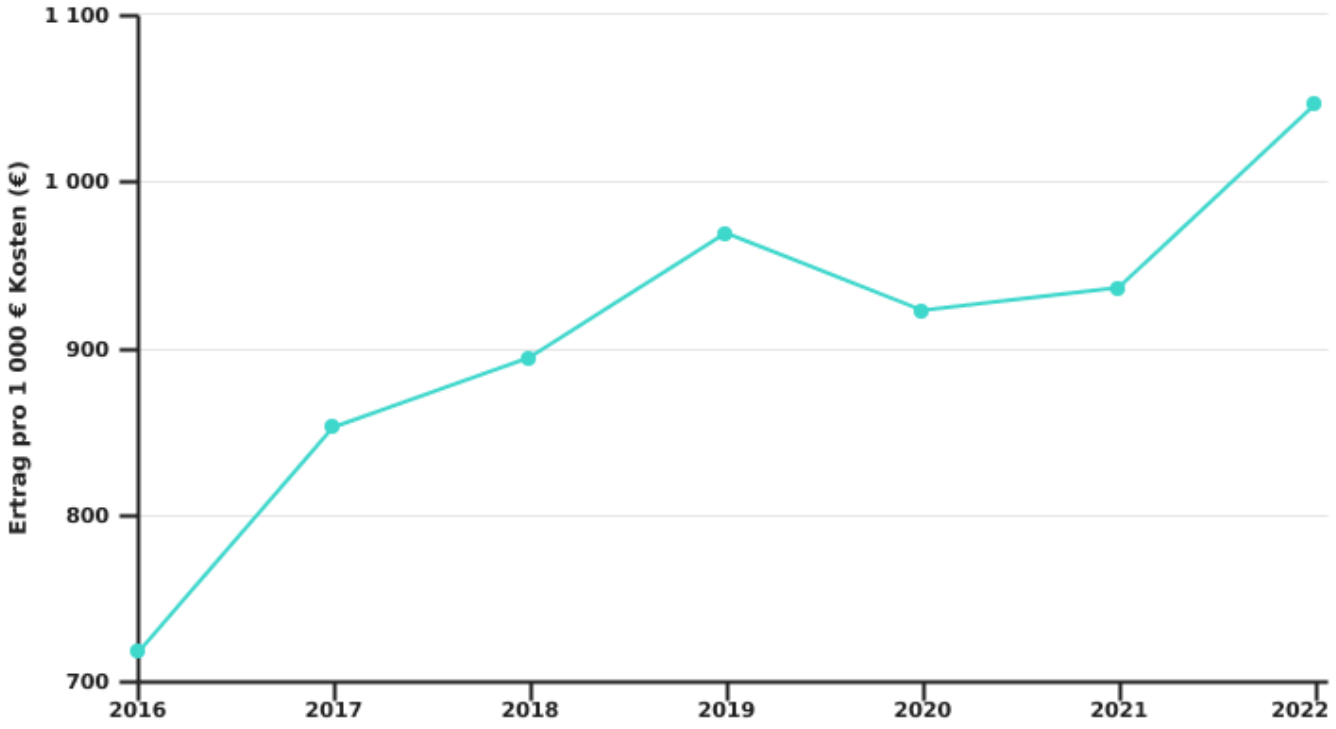
EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

Das Volumen der Erträgereicht nicht aus, um alle Kosten des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs zu decken.

Um die gesamten Erträge und Betriebskosten zu vergleichen, kann man den Wert der Erträge pro 1000 EUR Kosten analysieren. Wenn der ermittelte Wert unter 1000 EUR liegt, bedeutet dies, dass die Erträge des Betriebs nicht ausreichen, um alle Produktionsfaktoren einschließlich der Familienarbeitskräfte und des gesamten Kapitals zu entlohnen (unter Berücksichtigung einer Pacht für die gesamte LNF und einer Verzinsung des Kapitals). Im Jahr 2022 hat der auf Ackerbau spezialisierte Betrieb 1050 EUR an Erträgen für 1000 EUR an Kosten eingefahren. Das ist besser als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der 916 EUR Erträge für 1000 EUR Kosten angibt. In diesem Jahr kann der auf Milchvieh spezialisierte Biobetrieb alle seine Faktoren bezahlen, selbst wenn man davon ausgeht, dass das gesamte Land gepachtet ist und alle Arbeitskräfte angestellt sind, was seit langem nicht mehr der Fall war.

Entwicklung der Erträge des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs pro 1000 EUR Betriebskosten



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2024

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz - 2022)